

Maria Magdalena.

O Jammerblick! O Herzleid ohne gleichen!
Ein Herz, das sich nicht läßt durch Wehmuth hier erweichen,
Muß fester Stahl, muß harter Stein,
Sa unempfindlicher denn beydes seyn.
Wem sollte nicht das Herze brechen,
Wem nicht die Augen übergehn?
Wenn er die Beine muß durchstechen,
Und jene Wunderhand
Durchbohren sehn,
Die ehemals selbst den Himmel ausgespannt;
Erbarmungs-werther Stand!
Sollst du, o Schöpfer alles Guten,
Am Creuze dich zu Tode bluten?

Seht welch ein Mensch! seht welch ein Gott!
Berlästert, zermartert, gekreuzigt, verlassen,
Den Heyden ein Greuel, den Juden ein Spott.
Seht welch ein Mensch, seht welch ein Gott!
Durch neidisches Pochen, durch wütendes Hassen
Muß fälschlich verurtheilt die Unschuld erblassen.
Seht welch ein Mensch! seht welch ein Gott!

Ach! Könnt ich doch den süßen Trost erwerben,
Zugleich allhier mit ihm zu sterben,
Der selbst der Anfang ist des Lebens.
Wiewohl es wünscht mein Mund und klagt hier nur vers
gebens, Ist